

Moderne Kirchen entdecken

Die Emmauskirche Braunschweig unter dem Aspekt von Gemeinschaft betrachtet.

Eine Unterrichtsreihe für den neunten Jahrgang am Gymnasium

Von Christin Buttscher

Der Unterrichtsverlauf

Im Überblick

Schritte zur Verbindung des schulischen und kirchlichen Lernortes (vgl. Dam 2002, S. 98f.)	Stunde	Thema
1. Block: Vorbereitung im Unterricht / Hinführung (Erlangung eines Deutungsrahmens für den zweiten Schritt als möglicher Wiedererkennungseffekt / Vermittlung von Vorwissen bzw. Schwerpunktbildung, thematische Eingrenzung)	1. Stunde	Eine Annäherung an das Phänomen Kirche als einen Begriff, der Gemeinde und Gebäude umfasst
	2. Stunde	Das Bild der Kirche vom Leib mit vielen Gliedern als Darstellung von Voraussetzungen einer funktionierenden Gemeinschaft
	3. Stunde	Das Bild vom Leib mit vielen Gliedern als Leitbild für die Konstruktion eines Kirchengebäudes
2. Block: Kirche erleben, empfinden, wahrnehmen und entdecken	4. Stunde/ Exkursion	Entdecken und Erleben der Emmauskirche als einen Ort von Gemeinschaft und gelebtem Miteinander
3. Block: Entdeckungen einordnen, deuten und reflektieren	5. Stunde	Bearbeitung/ Auswertung des Erkundungsbogens zur Vorbereitung des Expertengesprächs
	6. Stunde	Das Expertengespräch als Überprüfung und Vertiefung selbsterzielter Deutungsansätze und Klärung differenzierter Fragestellungen zum vertiefenden Verständnis von Konzeption und Gestaltung der Emmauskirche
4. Block: Nachbereitung im Unterricht und Transfer	7. Stunde	Bewertung der eigenen Kirchenkonstruktionen nach einem selbst aufgestellten Kriterienkatalog als Übertragung des am Beispiel der Emmauskirche erworbenen Wissens auf andere Kirchen

1. Stunde: Kirche als Gebäude und Gemeinde

Ausgangspunkt der Unterrichtsreihe bildet die Erfahrungswelt der Schüler und Schülerinnen, anhand derer sie sich dem Phänomen Kirche nähern. Mit dem Einstiegsbild (M 1) wird gezielt auf beide Aspekte von Kirche hingewiesen, da das Kirchengebäude und viele Facetten kirchlichen

Gemeindelebens deutlich werden. Somit zielt die Stunde auf die Bewusstwerdung eigener Erfahrungen und auf die Erkenntnis, dass der Begriff Kirche sowohl das Gebäude als auch die Gemeinde umfasst.

Phase	Inhalt	SF	Medium
Einstieg	Bildpräsentation: Kirche voller Menschen <ul style="list-style-type: none"> S. beschreiben das Bild S. erkennen, dass Kirche Gebäude und Gemeinde umfasst 	UG	Folie (M 1)
Stundemitte Erarbeitung	Unser Bild von Kirche <ul style="list-style-type: none"> S. beschreiben ihr Bild von Kirche, indem sie jeweils einen Aspekt auf fünf Karteikarten schreiben 	GA	Karteikarten
Präsentation	Sammlung / Kategorisierung <ul style="list-style-type: none"> Gruppen stellen ihre Aspekte von Kirche dar. im Plenum werden diese nach Kategorien zu einem Tafelbild zusammengestellt. 	UG	Karteikarten, Tafel, Schülerergebnisse, Einstiegsbild
Auswertung	Diskussion über ausgewählte Aspekte von Kirche <ul style="list-style-type: none"> Gegenüberstellung des Einstiegsbilds und des Kirchenbilds der Klasse 		
Stundenende	Zusammenfassung		Tafel

2. Stunde: Leib mit vielen Gliedern

Der schon in M 1 angedeutete Gemeinschaftsgedanke soll anhand des paulinischen Kirchenbildes vom Leib mit vielen Gliedern erweitert werden. Dieses zeigt, unter welchen Voraussetzungen ein gemeinschaftliches Miteinander funk-

tionieren kann und macht deutlich, dass das Funktionieren der Kirche von ihren Mitgliedern abhängig ist und die Mitglieder gleichzeitig von der Gemeinschaft aufgefangen werden.

Phase	Skizzierter Unterrichtsverlauf	SF	Medium
Einstieg Leitfrage/ Hypothesenbildung	Bildpräsentation: Leib mit vielen Gliedern <ul style="list-style-type: none"> S. beschreiben das Bild und deuten es anschließend „Wann wäre diese Gemeinschaft der Glieder handlungsfähig?“ S. stellen Hypothesen auf 	UG	Folie (M 2) Tafel
Überleitung	„Der Apostel Paulus gebrauchte dieses Bild um in seinem Brief an die Korinther einen Weg aufzuzeigen, unter welchen Voraussetzungen Gemeinschaft funktionieren kann.“	UG	
Stundenmitte Erarbeitung	Textbearbeitung <ul style="list-style-type: none"> Erstrezeption Verfassen der Dialoge 	UG GA	AB (M 3)
Präsentation/ Sicherung	Präsentation einiger Dialoge und Zusammenfassung der Ergebnisse „Was muss gegeben sein, damit Gemeinschaft funktioniert?“	UG	Schülerprodukte
Stundenende Beurteilung	Bewertung des dargestellten Weges <ul style="list-style-type: none"> Rückbezug in den Gesamtkontext „Kirche“ 	UG	Tafel
Did. Reserve	Erläuterung der HA	UG	Folie (M 2)

3. Stunde: Konstruktion eines Kirchengebäudes

Ausgehend von der Grundidee des paulinischen Bildes der Kirche als Leib mit vielen Gliedern sollen die Schüler und Schülerinnen ein Gemeindekonzept und ein dazugehöriges Kirchengebäude entwerfen. Somit stellen sie Überlegungen an, inwiefern sich Gemeinschaft in Kirche als

Gebäude und Gemeinde ausdrücken kann. Mit der Konstruktion ihrer „Idealkirche“ machen sie sich ihre Vorstellungen bewusst und erwerben damit Kategorien, die sie anschließend vergleichend auf die Emmauskirche anwenden können.

Phase	Skizzierter Unterrichtsverlauf	SF	Medium
Einstieg Hinführung zur Leitfrage	Wiederholender Einstieg in Verbindung mit der Präsentation der HA <ul style="list-style-type: none"> S. stellen ihre Gemeindekonzepte vor (HA I) S. präsentieren ihre Entdeckungen im/am Kirchengebäude (HA II) S. stellen die Verbindung zwischen den beiden HA her und formulieren die Leitfragen: „Wie muss ein Kirchengebäude für ein Gemeindekonzept, das hinter dem Bild vom Leib mit vielen Gliedern steht, aussehen?“ 	UG	Tafel Tafel
Stundemitte Erarbeitung	Konstruktion des Kirchengebäudes <ul style="list-style-type: none"> S. bearbeiten die Aufgabe 	GA	AB (M 4), Din-A-3-Blätter, Stifte
Stundenende	Zusammenfassung <ul style="list-style-type: none"> Präsentation und abschließender Austausch 	UG	

4. Stunde: Exkursion/ Kirchenerkundung

Wenn man den authentischen Lernort aufsucht, hilft es die Distanz gegenüber der Kirche ein Stück weit abzubauen. Eine aktive Kirchenerschließung, die auf eine sachliche, emotionale und individuelle Aneignung zielt, braucht jedoch Zeit, so dass der Kirchenbesuch als eine Halbtagesexkursion angelegt werden sollte. Der Ablauf orientiert sich am Vier-Phasen-Modell: annähern – entdecken – vertiefen – ablösen (vgl. Klie 1999, S. 34) und wird durch den Erkun-

dungsbogen (M 5) strukturiert. Somit wird den Heranwachsenden ein ganzheitliches und selbständiges Entdecken ermöglicht und sie können sich die Kirche kognitiv und affektiv aneignen. Gleichzeitig leitet der Erkundungsbogen die Lerngruppe zu gezielter Wahrnehmung an, sodass gewährleistet ist, dass jeder wichtige Aspekt zum Ausdruck von Gemeinschaft tatsächlich wahrgenommen, gesehen bzw. erlebt wird.

Phase	Skizzierter Unterrichtsverlauf	SF	Medium
Annäherung	Kontaktaufnahme mit der Emmauskirche <ul style="list-style-type: none"> Erkundungen im Außenbereich 	EA	Erkundungsbogen (M 5)
Bewusster Übergang von Außen nach Innen	Zusammenfassung <ul style="list-style-type: none"> Austausch von Beobachtungen und Schilderung erster Eindrücke S. stellen erste Vermutungen zum Innenbereich an 	UG	s.o.
Entdecken und Vertiefen	Erkundungen im Innenbereich <ul style="list-style-type: none"> Gruppe I erkundet zunächst den Kirchenraum, während Gruppe II die Gemeinderäume erkundet. 	arbeits-teilige GA	s.o.
Ablösung	Zusammenfassung <ul style="list-style-type: none"> Austausch S. vergleichen ihre Vermutungen mit dem tatsächlichen Innenbereich Präsentation der Mottos Wahrnehmungsübung: Händedruck 	UG	s.o.

5. Stunde: Auswertung der Kirchenerkundung und Vorbereitung des Expertengesprächs

Die in der Kirche erlebten Erfahrungen, Beobachtungen und Eindrücke müssen kommuniziert und gedeutet werden, damit die Schüler und Schülerinnen zu einem gesicherten Verständnis der Kirche gelangen. Mit Hilfe der Erkundungs-

bögen erstellen sie im Austausch einen Katalog mit Deutungsansätzen und Fragen als Grundlage für das folgende Expertengespräch.

Phase	Skizzierter Unterrichtsverlauf	SF	Medium
Einstieg	Präsentation der Mottos aus dem Erkundungsbogen • S. erläutern ihre Mottos	UG	Erkundungsbogen
Überleitung	Planung des weiteren Vorgehens • „Die Mottos resultieren aus den Beobachtungen. Gleichzeitig bleiben noch Fragen offen. Zur nächsten Std. ist ein Fachmann eingeladen. Wie können wir das Expertengespräch durchführen und vorbereiten?“	UG	
Stundenmitte Erarbeitung	Bearbeitung der Erkundungsbögen • jede Gruppe verfasst zu ihrem Spezialgebiet (Aufteilung der drei Bereiche des Erkundungsbogens) einen Katalog mit Deutungsansätzen und Fragen zu ihren Beobachtungen, der die Grundlage für das Expertengespräch bildet.	arbeits- teilige GA	Erkundungsbogen
Stundenende (Sicherung)	Organisation des Gesprächs • abschließender Austausch	UG	

6. Stunde: Expertengespräch

In dem klärenden Expertengespräch wird den Schülern und Schülerinnen deutlich, dass Kirchen Gebäude mit symbolischem Bedeutungsgehalt sind, den es zu entschlüsseln gilt, um sie zu verstehen. Den Heranwachsenden wird exemplarisch am Beispiel der Emmauskirche verdeutlicht, dass Kirchen nicht zufällig entstehen, sondern Konstrukte sind,

die etwas nach Außen ausdrücken wollen und dafür einer Auslegung bedürfen. Durch das Gespräch mit dem Experten haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit mittels einer motivierenden Methode ihre selbsterzielten Deutungsansätze zu einem vertiefenden Verständnis der Emmauskirche umzuwandeln.

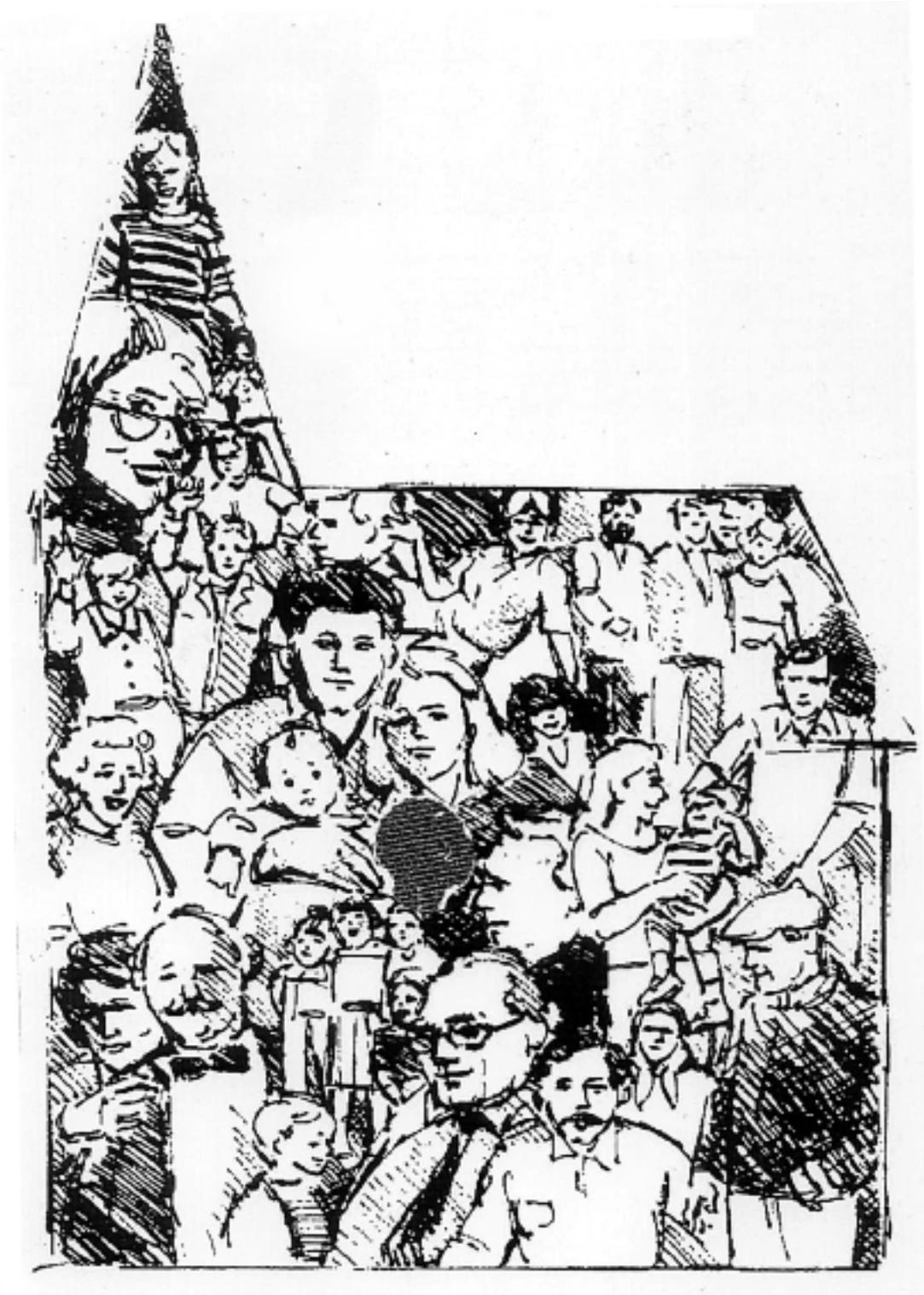
Phase	Skizzierter Unterrichtsverlauf	SF	Medium
Einstieg	Vorstellung/Begrüßung des Experten	UG	
Stundenmitte	Expertengespräch • S. stellen in der Reihenfolge ihrer Spezialbereiche ihre Deutungsansätze und Fragen vor • S. halten die Ergebnisse fest	UG	Kataloge
Stundenende	Verabschiedung des Experten • Besprechung der HA	UG	Arbeitsblatt mit HA (M 6)
Did. Reserve	Methodenreflexion	UG	

7. Stunde: Bewertung und Vergleich der eigenen Kirchenkonstruktionen mit der Emmauskirche

Zum Abschluss wird das erworbene Wissen auf eine andere Kirche übertragen. Dafür dienen die selbstentworfenen Idealkirchen, die nach einem selbsterstellten Kriterienkatalog auf Gemeinschaft hin bewertet und der Emmauskir-

che vergleichend gegenübergestellt werden. Auf diese Weise werden die erarbeiteten Inhalte überprüft und die Schüler und Schülerinnen erhalten abschließend die Möglichkeit Stellung zu beziehen.

Phase	Skizzierter Unterrichtsverlauf	SF	Medium
Einstieg	Aufstellung eines Kriterienkataloges (Präsentation HA) <ul style="list-style-type: none"> S. stellen ihre Kriterien vor, die sie auf einer Folie zu einem Katalog zusammenfassen 	UG / halber Stuhlkreis zur Tafel	HA, Folie zur Anfertigung des Kataloges
Stundenmitte Erarbeitung	Vorstellung der Kirchenkonstruktionen und anschließende Bewertung mit Hilfe des Kriterienkataloges <ul style="list-style-type: none"> S. stellen kurz ihre Konstruktionen vor Bewertung durch Einpunktabfrage 	SSG / Stuhlkreis	Idealkirchen, Klebepunkte, Tafel, Magnete, Folie: Kriterienkatalog
Auswertung	Präsentation der gewählten Konstruktion <ul style="list-style-type: none"> S. begründen ihre Wahl 	UG / Stuhlkreis	
Stundenende Sicherung	Zusammenfassung <ul style="list-style-type: none"> Vgl. zwischen Idealprodukt und Emmauskirche unter dem Aspekt von Gemeinschaft 	UG / Stuhlkreis	s.o.
Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> Impuls: „Bezieht Stellung, reichen diese Kriterien aus, um eine Kirche zu bewerten?“ 		





Thomas Zacharias, *Illustration zu 1. Kor 12*, 1992,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2011

Hausaufgabe:

1. Formuliere ein Gemeindekonzept (Programm, Veranstaltungen, Adressatengruppen etc.), das hinter dem Bild vom Leib mit vielen Gliedern stehen könnte.
2. Wirf einen kurzen Blick in und um eine Kirche und notiere dir, was dir auffällt (Inventar, Grundriss etc.).

Denn wie der Leib **einer** ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch **ein** Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch **einen** Geist alle zu **einem** Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt. Denn auch der Leib ist nicht **ein** Glied, sondern viele. Wenn aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich nicht Glied des Leibes, sollte er deshalb nicht Glied des Leibes sein? Und wenn das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht Glied des Leibes, sollte es deshalb nicht Glied des Leibes sein? Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt, ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat. Wenn aber alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib? Nun aber sind es viele Glieder, aber der Leib ist **einer**. Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht; ,oder auch das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht. Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied.

1.Kor 12,12-21.26f.

*zitiert nach: Koretzki, Gerd-Rüdiger / Tammeus, Rudolf (Hgg.):
Religion entdecken, verstehen, gestalten. 9./10. Schuljahr,
Göttingen 2002, S. 42.*

Arbeitsauftrag:

Lasst die Glieder des Leibes zu Wort kommen. Sie sind entschlossen den von Paulus aufgezeigten Weg zu einer funktionierenden Gemeinschaft einzuschlagen, doch die Nase ist nicht überzeugt. Verfasst in Kleingruppen die Diskussion der Glieder in Form eines Dialoges.

M 4: Konstruktion eines Kirchengebäudes

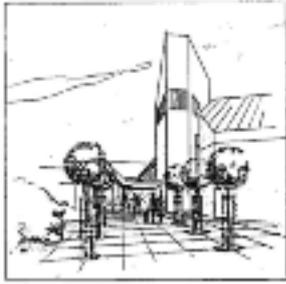
Arbeitsauftrag:

Pastor Meyer und seine Gemeinde wünschen sich eine neue Kirche. Das Geld ist zusammengesammelt, sodass verschiedene Architekturbüros mit der Konstruktion des Gebäudes beauftragt werden können. Die einzige Bedingung der Gemeinde lautet, dass der Gemeinschaftsaspekt, wie ihn Paulus in seinem Bild vom Leib mit vielen Gliedern beschrieben hat, im Gebäude zum Ausdruck kommt.

Bildet Vierergruppen und bearbeitet den Auftrag, indem ihr diese Kirche gestaltet oder zeichnet.



M 5: Erkundungsbogen



Entdeckungen machen wir in der Emmauskirche der ev.-luth. Gemeinde Braunschweig–Weststadt

Du naherst dich gleich der Emmauskirche, in der du den Vormittag verbringen wirst. Du hast die Möglichkeit die Kirche sowohl alleine als auch In der Gruppe zu erkunden. Der Erkundungsbogen wird dich dabei leiten. Folgende Stationen wirst du durchlaufen:

1. **Außenbereich (gesamte Gruppe)**
2. **Innenbereich (Teilung der Gruppe)**
 - a. **Kirchenraum (Gruppe A, Gruppe B)**
 - b. **Gemeinderaume (Gruppe B, Gruppe A)**
3. **Treffen Im Braunschweizimmer / Gemeindesaal (gesamte Gruppe)**

Falls du einen Fotoapparat dabei hast, solltest du einige der an den einzelnen Stationen aufgeführten Gegenstände fotografieren, weil wir im Unterricht mit den Fotos weiterarbeiten werden.

Du kannst natürlich über den Erkundungsbogen hinaus Fotos machen. Fragen und Anmerkungen, die dir einfallen, solltest du sammeln. Dafür findest du am Ende ein leeres liniertes Blatt. Fülle deinen Erkundungsbogen sorgfältig aus, da wir in den folgenden Stunden mit deinen Beobachtungen weiterarbeiten werden.

Sollte der Platz zur Bearbeitung der Aufgaben nicht ausreichen, kannst du auf der Rückseite weiter schreiben.

Gegen 12.15 Uhr werden wir die Kirche wieder verlassen, da um 12.36 Uhr die Straßenbahn 7 vom Alsterplatz abfährt.

Bringe deinen ausgefüllten Erkundungsbogen zur nächsten Stunde mit.

Außenbereich

Versuche dich auf die Erkundung einzulassen.

Wir gehen gemeinsam Richtung Emmauskirche.

1. Nehme deine Umgebung auf dem Weg zur Emmauskirche wahr.
Beschreibe deine Wahrnehmungen (Menschen und ihre Tätigkeiten, Gebäude, die Kirche?)
2. Du bist an der Kirche angekommen.
Schreibe spontan deinen Eindruck zu diesem Gebäude auf.

Gehe jetzt alleine los und umrunde die Kirche. Jeder nimmt eine Kirche anders wahr. Deiner Wahrnehmung kannst du am Besten alleine nachgehen. Bearbeite die Aufgaben. Nach deiner Umrundung treffen wir uns wieder am Eingang, um unsere Eindrücke auszutauschen.

3. Gehe in deinem Tempo auf dem Gelände herum. Was fällt dir auf?
Achte auf die Lage der Kirche und ihr Verhältnis zur Umgebung.
4. Vergleiche deine Beobachtungen mit der Lage der Kirche auf dem Stadtplan.
Was sagen dir Art und Ort der Kirche über ihr Verhältnis zu diesem Stadtviertel?
5. Findest du Anhaltspunkte für ein reges Gemeindeleben? Notiere deine Beobachtungen.
6. Gehe nun um die Kirche herum und betrachte sie. Notiere deinen ersten Eindruck.
Was fällt dir auf, was findest du schön, hässlich ... ?
Achte dabei auf Baumaterial, Eingänge, Fenster, Jahreszahlen, Grundriss ...
7. Beschreibe Besonderheiten der Kirche.
8. Beschreibe die Form der Kirche und vergleiche sie mit den umliegenden Gebäuden (vgl. Bild aus Vogelperspektive).

Innenbereich

Zunächst gehen wir gemeinsam in die Kirche.

Du hast Zeit dich im Gebäude umzusehen. Lass die Räume auf dich wirken und suche dir einen gemütlichen Platz im Gebäude.

Anschließend geht die Gruppe A in den Kirchenraum, während die Gruppe B den restlichen Gebäudekomplex erkundet. Später tauschen wir.

A. Kirchenraum

Die Gruppe betritt gemeinsam den Kirchenraum und erkundet ihn zunächst zusammen (bis Aufgabe 4a). Später wirst du Gelegenheit haben die Kirche alleine zu entdecken.

1. Folge dem Weg entlang des Geländers bis vor die fünf Fenster an der Westseite. Lass deinen Blick in alle Seiten der Kirche, an die Decke und an den Boden schweifen. Lass dir Zeit, beschreibe und notiere deine ersten Eindrücke.
 - 1a. Welche Materialien wurden für den Raum verwendet?
 - 1b. Schaue dir die Decke an. Was fällt dir auf? Notiere.
2. Verlasse nun diesen Standort und gehe in den Raum rein. Bildet Paare und führt euch jeweils mit geschlossenen Augen durch den Raum. Der „Blinde“ riecht, hört und ertastet sich die Kirche mit ihrem Inventar. So nimmst du die Kirche ganz anders wahr. Probiert es mal und tauscht euch über das Erlebte aus.

3. Setzt euch alle auf die Stühle (möglichst ein wenig auseinander). Schau dich um und gucke deine Mitschüler an. Was fällt dir auf? Notiere.
 - 3a. Einer oder zwei von euch gehen ans Rednerpult. Er/sie liest/lesen die Emmausgeschichte bis Lk 24,29. Schau in das Gesicht der „Prediger“. Was kannst du alles wahrnehmen? Tauscht eure Erfahrungen aus: Wie fühlten sich die „Prediger“?
4. Gehe auf den Altar zu und umründe ihn. Beschreibe seine Form und sein Material.
 - 4a. Versammelt euch um den Altar. Macht eine kurze Verschnaufpause. Ihr könnt die Weintrauben oder eigene Lebensmittel essen. Einer von euch liest den Rest der Emmausgeschichte. Tauscht eure Eindrücke aus und bezieht den Altar in eure Überlegungen mit ein. Notiere eure Überlegungen.
5. Suche dir einen gemütlichen Platz in der Kirche und skizziere ihren Grundriss. Markiere in deiner Skizze den Platz, an dem du gerade bist. Zeichne das Inventar I Einrichtungsstücke der Kirche, z.B. Sitzgelegenheiten, Altar, Fenster ... in den Grundriss. Auf der nächsten Seite findest du dafür ein leeres Blatt.

Für Schnelle:

6. Siehst du die Skulptur an der Wand? Von welcher bekannten Bibelgeschichte erzählt sie? (Tipp: Es ist ein Gleichnis auf dem Lukas-Evangelium). Welche Verbindung könnte sie zu dieser Kirche haben?
7. Du kennst die Emmausgeschichte. Ihr Inhalt spiegelt sich in der Gestaltung des Kirchenraums wieder. Findest du Verbindungen zwischen Geschichte und Kirchenraum?

Nimm dir noch einen kurzen Moment Zeit. Wie hat der Raum anfänglich auf dich gewirkt? Was ist jetzt anders?

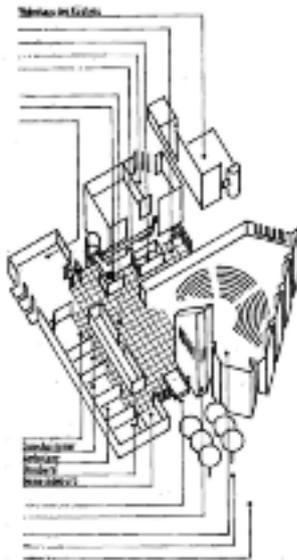
B. Gemeinderäume

1. Beschreibe deinen ersten Eindruck beim Betreten der „Diele“. Was fällt dir besonders auf? Wie wirkt sie auf Besucher oder Gemeindemitglieder? Ist die Bezeichnung „Diele“ angemessen?
2. Beschreibe die Einrichtung der „Diele“.
3. Suche dir einen bequemen Platz auf der „Diele“ und öffne den Briefumschlag.
4. Schau an die Decke der „Diele“. Wie wirkt sie auf dich?
 - 4a. Verfolge die Balken, die über dir sind. Wie weit kannst du Ihnen nachgehen? Was fällt dabei auf?
5. Während du das Gebäude durchwanderst, fallen dir sicherlich weitere architektonischen Besonderheiten auf. Notiere.

6. Stöbere das Gemeindeangebot (s. Auslage) durch und untersuche sämtliche Räume. Erforsche, welche Menschen hier ein- und ausgehen.
7. Tauscht euch über eure Entdeckungen aus und beschriftet den Lageplan.

Zum Schluss

Suche dir einen gemütlichen Platz Im Gebäude (ist es derselbe oder ein anderer als zu Beginn der Erkundung?) und finde ein Motto für die Emmauskirche.



M 6: Erstellung eines Kriterienkatalogs

Nach dem heutigen Gespräch bist du Experte für die Emmauskirche, die in ihrer Konzeption und Gestaltung Gemeinschaft ausdrücken will.

Stelle dir vor, du besuchst nun eine dir fremde Kirche.

Liste allgemeingültige Kriterien auf, nach denen du die Kirche auf diesen Aspekt hin untersuchen kannst.



aus: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Gemeinde Braunschweig-Weststadt (Hg.): Festschrift zur Weihe der Emmauskirche, Braunschweig 1983, S. 25.